

### 3.2.5 *Lotus jolyi*

- Lotus jolyi* Battand., Bull. Soc. Bot. France 47: 251. 1900 = *Lotus jolyi* Battand. var. *leiocarpus* Maire, Bull. Soc. Hist. Nat. Afrique N. 26: 200. 1935. Syntypen: Oued Insokki: Oued Arreyed; Oued Tilemci, *M. Joly* (non vidi).
- = *Lotus capillipes* Battand. & Trabut, Bull. Soc. Bot. France 58: 670. 1911. Holotypus: in ditone Ahaggar, J. A. Battandier & L. Trabut (non vidi). 7)
- = *Lotus jolyi* Battand. var. *eriocarpus* Maire, Bull. Soc. Hist. Nat. Afrique N. 26: 201. 1935. 8) Syntypen: Hoggar: Tamanghasset, Tezzeit; Oued Haman; Djebel Bani á Tatta; Pied E du Sagho á Taoumart; Tizi-n-Tagerroumt (non vidi).
- *Lotus jolyi* Battand. subsp. *battandieri* Maire: Quézel & Santa in Nouv. Fl. Algérie 1: 493. 1962, comb. inval.

(Abb. 11-12; Karte 5)

**Pflanze** ausdauernd, sehr schwach bis mäßig stark verzweigte Staude; Erdstock bis 13 mm dick, mit mehreren bis sehr vielen, niederliegenden bis aufsteigenden, selten aufrechten Stengeln; Behaarung fast alle Organe der Pflanze bedeckend, locker bis mäßig dicht + fest anliegend. Haare 0,1-0,6 (0,8) mm lang, sehr breit abgeflacht, die längeren zuweilen dicklich und nur wenig flachgedrückt, zugespitzt. Stengel bis 116 cm lang und bis 1,5 (2) mm dick, sehr locker bis mäßig dicht beblättert, mit bis 115 mm langen Internodien, Behaarung stengelaufwärts gerichtet. Blätter 1,5-15 mm lang, sitzend oder bis 3 mm lang gestielt; obere Fiedern 1,2-12 mm lang und 1-5,5 mm breit, verkehrteiförmig bis länglich verkehrteiförmig, oft mit aufgesetzter Röhre oder kurz zugespitzt, selten lanzettlich, selten längs gefaltet; untere Fiedern 0,7-11 mm lang und 0,5-5 mm breit, elliptisch oder eiförmig und meist zugespitzt bis lanzettlich.

---

7) Maire bemerkt, daß der Typus von *L. capillipes* Battand. & Trabut einen Zahn unterhalb des Griffelende besitzt, und verweist die Sippe zu *L. jolyi* Battand. (Bull. Soc. Hist. Nat. Afrique N. 20: 150. 1929). Die Originalbeschreibung von *L. capillipes* stimmt tatsächlich mit derjenigen von *L. jolyi* überein.

8) Die Behaarung der Früchte von *L. jolyi* ist sehr variabel; auch die Fruchtknoten können alle Übergänge aufweisen von kahl bis rundherum sehr dicht behaart; eine Untergliederung der Sippe aufgrund dieses Merkmals erscheint daher nicht sinnvoll.

**Blütenstände** 1-5-blütig und 4,5- 55 mm lang gestielt; Stiele 1-8 1/2 mal länger als die Tragblätter, mit stengelaufwärts gerichteten Haaren besetzt; Brakteen 1,5-8 mm lang und 0,5-3 mm breit, schmal eiförmig-lanzettlich oder verkehrteiförmig, manchmal mit aufgesetzter Spitze; Blütenstiele 0,5-2 mm, bei Fruchtreife bis 2,5 mm lang. **Kelche** + deutlich zweilippig; Röhre 3-5 mm lang und 2-3,5 mm breit; Zähne linealisch oder schmalelliptisch zugespitzt, Ränder halbabstehend behaart, Innenseite dicht mit dünnen, kurzen, anliegenden Haaren besetzt; zwei obere Zähne 3-6 mm lang und 1-2 mm breit, meist länger als die Röhre, + deutlich länger und breiter als die unteren Zähne und von diesen durch eine schwache Ausrandung getrennt; drei untere Zähne 2,3-5 mm lang und 0,7-1,5 mm breit, mittlerer unterer Zahn selten länger als die seitlichen. **Krone** völlig kahl, gelb oder oft zweifarbig: Fahne braunviolett, Flügel und Schiffchen gelb bis hellviolett; Fahne manchmal mit dunkler Nervatur; Schiffchen zuweilen mit dunklem Abschnitt unterhalb der Spitze. **Fahne** 8,3-11,5 mm lang; Platte 4-8,2 mm breit, querelliptisch oder eiförmig bis breiteiförmig, gerundet, selten mit winziger Spitze, unten undeutlich in den breitkeilförmigen Nagel übergehend. **Flügel** 8,3-11,5 mm lang; Platte 6-8,7 mm lang und 2,3-4,8 mm breit, elliptisch bis verkehrteiförmig, selten schmallänglich, gerundet; Ohrchen 0,7-1 mm lang; Nagel 2,5- 3 mm lang. **Schiffchen** 9,4-11 mm lang, meist kürzer als die Fahne; Platte 7,2-8,4 mm lang und 2,8-3,8 mm tief, länglich, in sich gekrümmt, mit einer etwa rechtwinklig gebogenen Unterkante, in einem kurzen

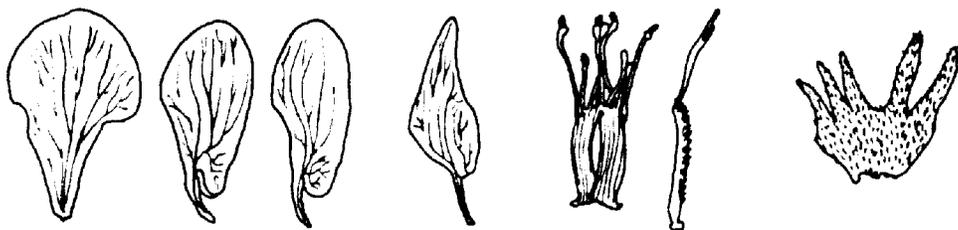
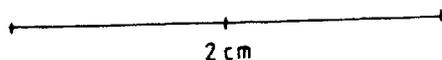


Abb. 11: *L. jolyi*: Blütenpräparat

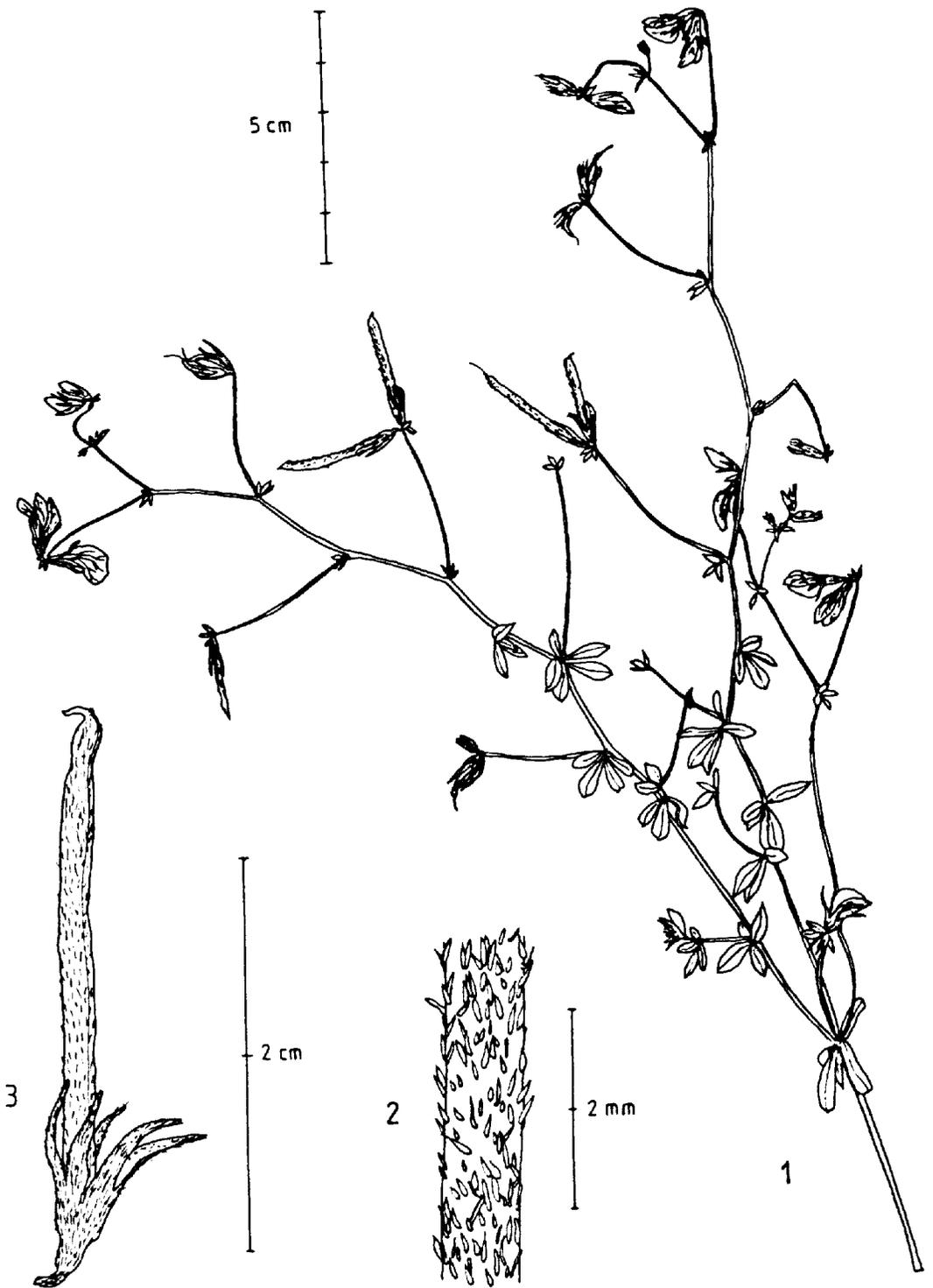


Abb. 12: *L. jolyi*: 1: Habitus; 2: Stengelbehaarung; 3: Hülse

stumpfen Schnabel endend; Nagel 2,3-2,7 mm lang. **Staubfadenrinne** 4,5-5,3 mm lang. **Fruchtknoten** sitzend oder undeutlich in einen kurzen Stiel verschmälert, locker bis sehr dicht entlang und seitlich der Bauchnaht oder rundherum kurz anliegend behaart, selten kahl; Griffel 5,2-6,5 mm lang; Zahn 0,4-0,6 (0,9) mm lang, Griffelende nach der Gabelung 1,2-1,8 mm lang. **Frucht** 10-52 mm lang und 1-3 mm dick, kahl oder spärlich kurz anliegend behaart, vor allem an der Bauchnaht, gerade, + zylindrisch, meist ungegliedert, selten zwischen den Samen verschieden stark eingeschnürt, braun bis grün. **Samen** 1,1-1,5 mm lang und 0,7-1,3 mm breit, elliptisch bis fast kugelförmig, gelbbraun bis braun, meist deutlich schwarz gesprenkelt, mit glatter, schwach glänzender Oberfläche.

**Blütezeit:** Februar bis April und zuweilen wieder im Herbst.

**Vorkommen:** Sandige und steinige Flächen, Schieferfelsen, seltener Wasserstellen, bisweilen auf stark Salz und gipshaltigen Böden, 10-2050 m.

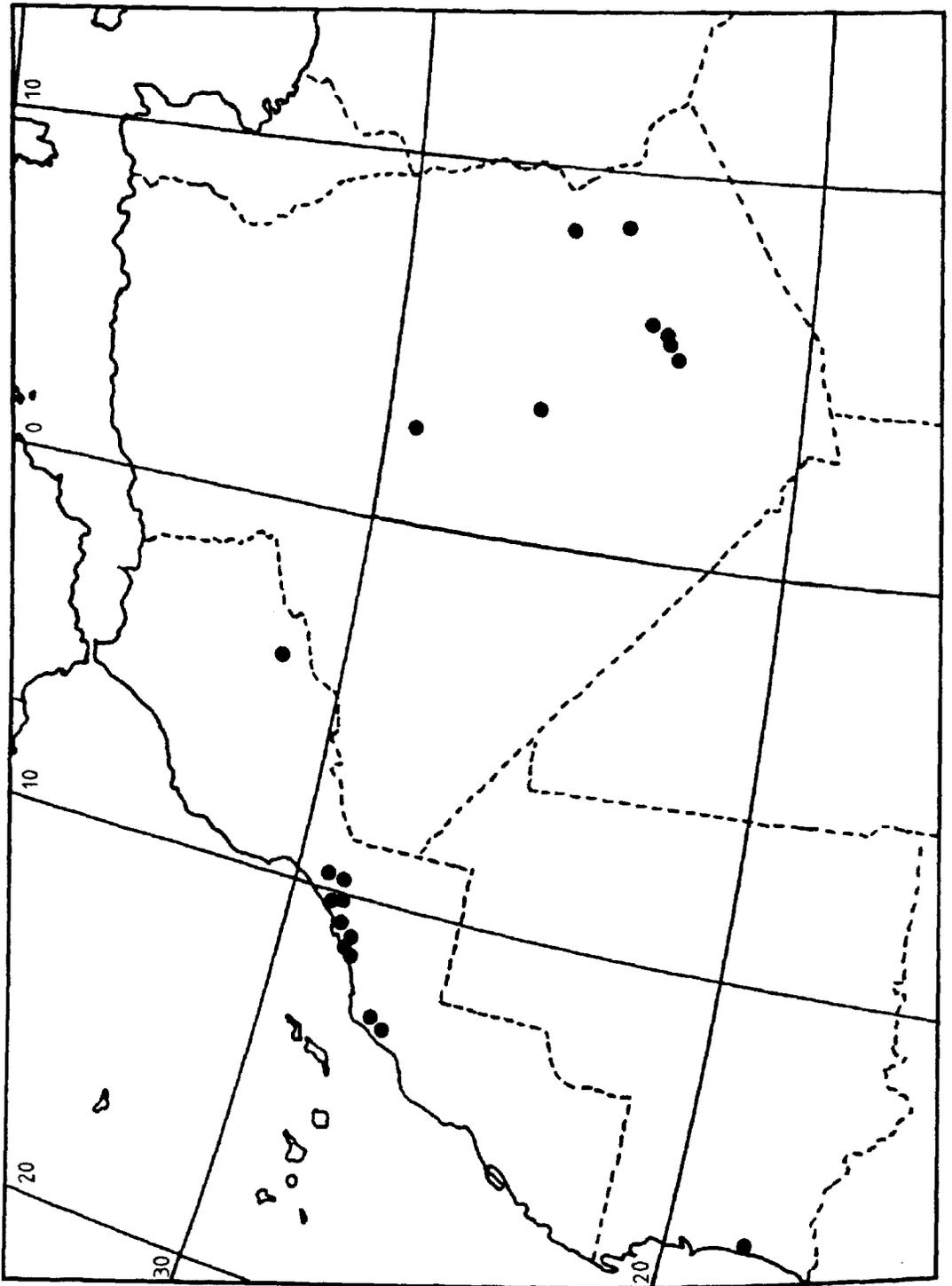
**Verbreitung:** Wüstengebiet in Südwest- und Südost-Marokko, Mittel- und Süd-Algerien sowie West-Mauretanien (Karte 5).

#### Gesehene Belege

**Marokko:** Prov. d'Er-Rachidia: 12 km E Touroug an der Straße nach Tinejad (3451), 890 m, 16.4.1987, W. Lippert 22122 (M). -- Prov. d'Agadir: 6 km NW Bou-Izakarn an der Straße nach Tiznit (P 30), 850 m, 25.4.1989, D. Podlech 45097 (Herb. PODL.) - Irherm-Iguizzoullène an der Straße von Goulimine nach Taghmoute (7096), 350 m, 26.4.1989, D. Podlech 45210 (Herb. PODL.) - Oued Noun, 25 km W Goulimine, 160 m, 13.4.1986, D. Podlech 40666 (G, Herb. PODL.) - 22 km WSW Goulimine an der Straße nach Tan-Tan (P 41), 190 m, 26.4.1989, D. Podlech 45176 (Herb. PODL.) - ca. 50 km NE Tan-Tan bei Ezouia, ca. 6 km W der Hauptstraße nach Goulimine (P 41), 110 m, 26.4.1989, D. Podlech 45141 (Herb. PODL.). -- Prov. de Tarfaya: 10 km NE Tan-Tan an der Straße nach Goulimine (P 41), ca. 60 m, 10.4.1986, D. Podlech 40413 (G, LE, Herb. PODL., RAB) - 4 km SW Tan-Tan-Plage, Oued nahe der Küste, 10 m, 10.4.1986, D. Podlech 40428 (Herb. PODL., RAB) - 13 km SW Tan-Tan-Plage an der Straße nach Tarfaya, 20 m, 12.4.1986, D. Podlech 40535 (Herb. PODL.) - dto., 20 m, 12.4.1986, D. Podlech 40544 (G, LE, Herb. PODL.). -- Prov. de Layoune: 13 km N Daourah an der Straße von Tarfaya nach Layoune (P 41), E-Rand der Sebkhia Oum-Deboua, ca. 40 m, 11.4.1986, D. Podlech 40474 (G, Herb. PODL.) - 2 km N Layoune, 11.4.1986, D. Podlech 40492 (Herb. PODL.).

**Mauretanien:** Nouakchott, 8.2.1908, M. Chudeau (P).

**Algerien:** Wilaya Laghouat: Plateau du Tademait, 162 km S El Golea an der Straße nach In Salah, 470 m, 28.3.1980, D. Podlech 33463 (Herb. PODL.). -- Wilaya Ouargla: Plateau du Fadnoun, 60 km SSW Ilizi an der Straße nach Djanet, 920 m, 15.3.1980, D. Podlech 32987 (M, Herb. PODL.) - Tassili N'Ajjer, 9 km NW Guelta Dider (187 km S Ilizi an der Straße



Karte 5: Verbreitung von *L. jolyi*

nach Djanet), 1410 m, 16.3.1980, D. Podlech 33017 (M, Herb. PODL.). -- Wilaya Tamanrasset: Guelta Tiguelguemine nahe der alten Piste von Arak nach In Salah, 330 m, 22.3.1981, D. Podlech 35126 (Herb. PODL.) - dto., 330 m, 22.3.1981, D. Podlech 35129 (G, HUI, M, Herb. PODL.) - Hoggar-Massif, Guelta Tassakint im Oued Taroda, 28 km S Idelès an der Piste nach Tahifet, 1900 m, 17.3.1981, D. Podlech 34839 (G, M, Herb. PODL.) - dto., 1900 m, 17.3.1981, D. Podlech 34850 (G, LIE, M, Herb. PODL.) - Hoggar-Massif, Guelta im Oued Zerzaoua, 10 km NNE des Guelta Issakkarassene, an der Piste von Hirafok zum Assekrèm, 1810 m, 21.3.1981, D. Podlech 35041 (G, LIE, M, Herb. PODL.) - Hoggar-Massif, Guelta Issakkarassene an der Piste von Hirafok zum Assekrèm, 1930 m, 20.3.1981, D. Podlech 35003 (G, LIE, M, Herb. PODL.) - Hoggar-Massif, Guelta Afilale, nahe der Straße von Tamanrasset zum Assekrèm, 2000-2050 m, 20.3.1981, D. Podlech 34918 (G, LIE, M, Herb. PODL.). -- Nicht genau lokalisierbar: Oued Tebalboulet, 8.3.1904, L. Chevallier (M).

#### Anmerkungen

Die Art ist durch die lockere Behaarung mit kurzen, breit abgeflachten, fest anliegenden Haaren, das meist fast rundherum behaarte Ovar und vor allem durch die zweifarbige Krone gut charakterisiert. Auffällig sind ebenso ihre oft dünnen, sehr langen und weitschweifigen Stengel mit relativ kleinen Blättern, die langen Kelchzähne sowie der kurze stumpfe Schiffchenschnabel.

*L. jolyi* scheint eine typische Wüstenpflanze zu sein und kommt in den Trockengebieten am Rande und in der Sahara vor, hauptsächlich in Südwest-Marokko und Südalgerien. Der nur auf den Kanarischen Inseln verbreitete *L. glaucus* Ait. teilt viele Merkmale mit *L. jolyi*. Deutlich abgrenzende Kennzeichen von *L. glaucus* sind jedoch seine nur an der Bauchnaht behaarten Fruchtknoten, seine einfarbige Krone und die meist langen, ± spitzen Schiffchenschnäbel.